

Indien

Medizinische und soziale Betreuung für Leprakranke Menschen

Das von den Salesianern Don Boscos geführte Sozialzentrum ist Wohnheim und Anlaufstelle für an Lepra erkrankte Menschen zugleich. Hier werden 38 Patienten stationär behandelt – gleichzeitig werden in anderen Gebäuden 100 HIV-infizierte Halb- und Vollwaisen betreut.

Wirkung

Gesundheit verbessern, Prävention, Rehabilitation

Begleitet durch	Jugendhilfe Weltweit
Projektnummer	INM 16-077-26
Projektort	Indien - Chennai
Schwerpunkt	Diverses
Mittelbedarf	30 000 Franken pro Jahr
Ansprechpersonen	Désirée Schöpfer



Ausgangslage

Lepra ist eine chronisch infektiöse Krankheit. Lepra kann körperliche Behinderungen bei Patienten hervorrufen und die Betroffenen werden von der Gesellschaft stigmatisiert und diskriminiert. Jedes Jahr werden in Indien 120 000 bis 130 000 neue Leprainfektionen festgestellt und behandelt. Bei rund zwei Prozent aller Patienten treten aufgrund einer zu späten Erkennung körperliche Behinderungen und/oder Missbildungen auf.

Der Pope John's Garden bietet ein Wohnheim für leprakranke Menschen, die niemanden haben und die nicht mehr für sich selbst sorgen können. Die Patienten sind teilweise bereits zwischen 15 und 40 Jahre im Zentrum. Sie kamen vor allem in einer Zeit dorthin, als die Ausgrenzung der Betroffenen besonders schlimm war. Das Betreuungs- und Wohnheim wurde 1964 eröffnet und ist heute ein Betreuungs-Zentrum für 38 leprakranke Menschen. Seit dem Jahr 2012 wird im Zentrum in separaten Gebäuden auch für 100 HIV/AIDS-krankte Kinder und Jugendliche gesorgt. Tausende von Patienten wurden hier schon behandelt, denn das Zentrum bietet medizinische Betreuung und chirurgische Dienste an. Kranke Menschen erhalten Unterkunft und Verpflegung, medizinische Hilfe und psychosoziale Betreuung. Die Dienstleistung wird durch ein ambulantes Angebot mit hoher Qualität ergänzt.

Ziele des Projekts

38 von Lepra betroffene betagte Menschen medizinisch zu versorgen und ihnen ein schönes Zuhause zu bieten, wo sie würdevoll und in einem positiven Umfeld leben können.

Was wir tun

Die Salesianer Don Boscos kümmern sich um Lepra-Patienten. Die meisten sind über 60 Jahre alt. Früher halfen die Patienten bei den anfallenden Hausarbeiten mit. Heute ist es für viele aus gesundheitlichen Gründen oft nicht mehr möglich.

Umfassende medizinische Betreuung

Jeder Patient erhält die Aufmerksamkeit, die benötigt wird. So werden die Menschen auch darin geschult, wie sie sich gegenseitig unterstützen können wie zum Beispiel in Wundpflege, wechseln von Verbänden und Hygiene. Ebenso erfolgt die Anpassung von Prothesen, Hörhilfen, Brillen um die Lebensqualität der betroffenen Menschen zu verbessern.

Auf die Bedürfnisse angepasste Physiotherapie

Die auf die Bedürfnisse angepasste Physiotherapie ist für das Wohlbefinden der betagten Menschen wichtig, um ihre Gelenke und Muskeln zu trainieren. Deshalb führt ein Physiotherapeut von Montag bis Samstag Motorik-Übungen mit den Patienten durch, die diese auch eigenständig durchführen können.

Netzwerkarbeit mit anderen Akteuren

Der Pope John's Garden arbeitet eng mit staatlichen Krankenhäusern und dem öffentlichen Sektor zusammen. Gemeinsam werden vorbeugende Impfungen, zahnärztliche Untersuchungen, Gesundheits- und Augencamps für die Patienten angeboten.

Ambulantes Angebot

Das gesamte Gesundheits- und medizinische Angebot steht auch Patienten zur Verfügung, die ambulant behandelt werden. Pro Jahr werden so rund 400 Direktbetroffene und ihre Familien erreicht. Begleitende Informationskampagnen wirken dem Stigma Lepra entgegen.